

ons Dörp

Bislich



Kirmes 2010



„Wir feiern unsere Kirmes schön“



Unter diesem Motto soll unsere Bislicher Kirmes 2010 stattfinden. Eine Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Kirmes neu zu gestalten. Unter einem riesigen, wasserdichten Fallschirm wird eine Showbühne aufgebaut.

Mit einem Gottesdienst wird unsere Kirmes um 10.00 Uhr traditionell eröffnet. Anschließend werden über den ganzen Tag verteilt Musik und Aufführungen stattfinden. Spielgeräte werden für unsere Kinder aufgebaut. Auch unser Kindergarten wird an diesem Tag seine Tore öffnen. Ferner wird die Möglichkeit bestehen am Bogenschießen teilzunehmen oder unter fachkundiger Anleitung das Baumklettern zu erlernen. Die Präsentation einiger „Bislicher Video Clips“ runden das Programm ab.

Als Gewinnspiel wird ein Kuhfladenroulette ausgerichtet, dessen Hauptpreis mit 500,00 EUR dotiert ist.

Die Gruppe „Helft helfen“ wird erstmalig ihre Cafeteria barrierefrei auf dem Dorfplatz unter dem Fallschirm eröffnen, um dort die hoffentlich reichlich gespendeten Kuchen und Waffeln zu verkaufen. Außerdem werden ein Grill-, Pommes- und Getränkestand für das leibliche Wohl sorgen.

Wir möchten alle Bislicher Bürger auffordern, auch in den Außenbereichen von Bislich, ihre Fahnen zu hissen und damit zu signalisieren: „Wir feiern unsere Kirmes schön“.

Wir, der Heimatverein Bislich, laden Euch, Eure Familien und Freunde ganz herzlich zur Bislicher Kirmes 2010 ein und wünschen uns allen einen unvergesslichen Tag.

Voraussichtliche Programmpunkte:

- 10.00 Uhr Gottesdienst auf dem Dorfplatz
- 11.30 Uhr Vororchester des Bislicher Blasorchesters
- 12.15 Uhr Bislicher Video Clips
- 13.00 Uhr Schulkinder Aufführung (Tanzgruppe)
- 13.30 Uhr Bauchredner und Zauberer
- 14.15 Uhr Tambourkorps Bislich
- 15.00 Uhr Kasperle Theater / Feuerwehribühne
- 15.30 Uhr Plattdeutsche Aufführung, Liedervortrag
- 15.45 Uhr Schottische Musik mit der Band „MC Bricht Pipes & Drums“
- 16.30 Uhr Gewinnspielbekanntgabe



Kirmes 2009

Eine Lebensweisheit sagt zwar, es sei die dankbarste Aufgabe nicht im Rampenlicht des Geschehens zu stehen. Dennoch wollen wir den nachfolgend genannten Spendern der Kirmes in Bislich 2009 ganz herzlich für die Bereitschaft zur Unterstützung der Tombola danken:

Josef und Annemarie Heiligers - Hellenhof, Bäckerei Hubert Pooth, Bäckerei Bors, Heribert Weber, Karla Strotkamp - Fußpflege, Eisdiele Flüren, Thomas Geldermann - Haus Drögenkamp, Renate Droste - Fußpflege, Hans-Josef Hemmers - Elektro/Heizung, Raiffeisen-Warenzentrale, Helga Michelbrink - Blumen, Driessen - Cafe Fährhaus, Giesen und Block - Steinmetzmeister, Arno Giesen - Autoservice Giesen&Wolff, REWE-Aufischer - Flüren, Helmut Amerkamp - Autozubehör, Fam. Clostermann - Obstplantage, Jochen Kühnen - Kfz, Elisabeth Fahrt - Lotto, Tankstelle Krieger, Flora Apotheke, Kluht - Dachdeckermeister.

Impressum:	Heimatverein Bislich e.V., Dorfstraße 24, 46487 Wesel-Bislich - www.bislich.de -
Mitarbeit:	Peter von Bein, Bernhard Michelbrink, Kornel Schmitz
Gestaltung:	Andreas Michelbrink

Das Backhaus

Eine besondere Attraktion des Museums ist das Backhaus. Hier wird zu besonderen Anlässen Brot und Stuten so gebacken, wie es noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weit verbreitet war.

1930 gab es in Bislich noch 78 freistehende Backhäuser und in zahlreichen anderen Häusern einen eingebauten eigenen Backofen. Im Gegensatz zu anderen Regionen wurden am Niederrhein die Backhäuser nur selten von mehreren Familien gleichzeitig benutzt.

Die wenigsten Familien deckten ihren gesamten Brotbedarf beim Bäcker.

Meist wurde Weißbrot und Stuten im eigenen Ofen gebacken und Schwarzbrot zugekauft, wobei die Bezahlung oftmals in Roggenschrot erfolgte.

Bisweilen wurde auch der fertige Teig zum Bäcker zum Abbacken gebracht.

Im Herbst wurde die Restwärme des Ofens häufig zum Dörren, dem Trocknen von Obst, genutzt, neben dem Einkochen eine andere Form der Haltbarmachung von Lebensmitteln, bevor Kühlschränke und -truhen in Gebrauch kamen.



Die aktuelle Backgruppe, v.l.: Werner Gerulat, Frank Weßling, Jürgen Thielen, Bernhard Terlinden, August Pumpe, Nicole Rabeling, Heribert Weber

kfd - eine Gemeinschaft von Frauen für Frauen

Dass es die Frauengemeinschaft in Bislich gibt, denken wir, ist wohl jedem bekannt. Schade ist nur, das es immer noch Menschen gibt, die unsere Gemeinschaft als „Mütterverein“ bezeichnen. Das ist ähnlich, wie wenn man sagt: Beruf? - „nur Hausfrau“. Nichts gegen den früheren Mütterverein, aber der Name passt nicht mehr in die heutige Zeit. Heute sind wir eine Gemeinschaft von Frauen jeden Alters und längst nicht nur Mütter und auch nicht nur katholische Frauen. Wir, das sind das Vorstandsteam und die Bezirkshelferinnen unserer kfd, wollen offen sein für alle Frauen in und auch außerhalb der Institution „Kirche“. Gemeinsam versuchen wir ein ansprechendes Jahresprogramm zusammenzustellen.

Einmal im Monat feiern wir am Dienstagabend um 18.00 Uhr eine Gemeinschaftsmesse, die vom Liturgiekreis der kfd vorbereitet und mitgestaltet wird. *Hierzu laden wir alle Gemeindemitglieder herzlich ein.*

Auch Kreuzweg-, Maiandachten und Rosenkranzandachten werden von uns mitgestaltet. Am ersten Freitag im März feiern wir - gemeinsam mit den evangelischen Frauen unserer Gemeinde - den Weltgebetsstag.

Aber auch die weltlichen Aktivitäten kommen bei uns nicht zu kurz. Im April fahren wir zum Keukenhof nach Holland. Bei schönem Wetter hatten über 50 Frauen einen erholsamen Tag. Mit dem Fahrrad fuhren wir im Juni bei herrlichem Sonnenwetter nach Xanten zum neuen Hafen der Xantener Südsee. Nachdem wir dann auch noch wie „Mehlmäuse“ durch die Kriemhildsmühle geklettert waren, hatten wir uns Kaffee und Kuchen redlich verdient. Im August planen wir noch eine Radtour, die uns zur Greifvogelstation in die Schillkaserne führt.

Durch die Umgestaltung unserer Pfarrkirmes, an der wir von Anfang an mit Spaß und Spiel für Kinder teilgenommen haben, können wir in diesem Jahr erstmalig einfach nur mitfeiern.

Selbstverständlich unterstützen wir aber auch diesmal die Gruppe „Helft helfen“ mit Kuchenspenden. Jeder der sich jetzt angesprochen fühlt, darf natürlich auch einen leckeren Kuchen backen und am Kirmesplatz abgeben.

Im September treffen wir uns zum gemeinsamen Frühstück, um mit Frau Fatima Jaber ins Gespräch zu kommen. Frau Jaber wohnt mit ihrer Familie z.Z. in Bislich. Sie wird uns aus ihrem multikulturellen Leben als Muslima erzählen.

Dann stehen noch eine Fahrt nach Billerbeck und eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Marbeck auf unserem Programm. Natürlich darf auch unsere traditionelle Adventsfeier nicht fehlen. Wie bereits im vergangenen Jahr findet diese am Dienstag nach dem ersten Adventssonntag statt.

Nach unserer Gemeinschaftsmesse im Dezember beteiligen wir uns auch wieder am lebendigen Adventskalender. Das heißt, bei Geschichten, Glühwein, Tee und Gebäck, die besondere Atmosphäre des Advent zu spüren und zu genießen.

Bei all unseren Veranstaltungen stehen Gemeinschaft und Spaß im Vordergrund, Essen und Trinken kommen dabei aber natürlich auch nie zu kurz. Vielleicht haben wir mit diesem Bericht neugierig auf die kfd gemacht.

Unsere Bezirkshelferinnen oder unsere Teamsprecherin Frau Otto informieren gerne weiter.

Waltraud Otto
Teamsprecherin

Ursula Bruns
Schriftführerin

Archiv- und Schützenraum in der Alten Schule

In der alten Schule befindet sich neben dem Übungsraum des Blasorchesters jetzt der neu eingerichtete Archiv- und Schützenraum der Schützengemeinschaft. In einem Stahlschrank befinden sich die alten Unterlagen und Protokolle, die bisher in vielen Privathäusern verteilt waren. Aus dem Heimatmuseum erhielten wir den alten Apothekerschrank, den Pastor Haertl in den achtziger Jahren von London zum Niederrhein holte. Zwei alte Sessel und ein alter Schreibtisch lassen den Raum im historischen Flair erstrahlen.

Der geschnitzte Holzvogel aus dem Jahr 1980 wurde vom Königspaar Johannes Fleischacker und Wilhelmine Wissen gestiftet. Der erste Kaiservogel aus dem Jahr 2003 gehört ebenso zu unseren Ausstellungsstücken, wie die alten Ausgehketten der Könige. Der alte Pokal der Kerk'schen

Kompanie aus dem Jahr 1772 und die Präsidentenkette mit den Königssternen ab 1880 haben hier einen würdigen Platz gefunden. Zwei Königinnendiademe, unsere Thronbücher, Schießbücher aus dem Jahr 1936, alte Festschriften, Plakate, (das älteste vom 68. Stiftungsfest des Allgemeinen Schützenfest aus dem Jahr 1934), ein Protokollbuch von 1905 – 1937, alte Gruppenbilder ab dem Jahr 1896 und vieles mehr schmücken unseren Raum ebenso, wie die Pokale der Fahnschwenker und eine Siegerurkunde, die die Kerk'sche Kompanie im Schießwettbewerb beim Bundesfest



1930 errang. Die alte Loh'sche Fahne aus dem Jahr 1780 befindet sich im Vorraum. Schützenjacken, geschmückt mit Orden und Auszeichnungen beider Vereine runden die Ausstellung ab. Durch das Bilderarchiv (ca. 6000 Stück), die vielen Zeitungsartikel und das Königssilber sind wir im Stande, den Besuchern eine lückenlose Chronik der Schützenfeste ab dem zweiten Weltkrieg zu präsentieren.

Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse zum Besuch des „kleinen Museums“ ein wenig wecken konnten. Der Schützenraum kann jetzt nach Absprache besichtigt werden.

Wer noch im Besitz von Orden, Bildern oder sonstigen Schützenutensilien ist, möge sich gerne bei uns melden.

Ansprechpartner ist Kornel Schmitz. Tel. Nr. 02859 / 1380

Neue Schützenfahne der Schützengemeinschaft Bislich



Die neue Fahne der Schützengemeinschaft Bislich wurde in der Fahnenfabrik der Firma Sedens in Wietze hergestellt und konnte in diesem Jahr im Gottesdienst zu Beginn unseres Schützenfestes geweiht werden.

Die Anschaffung einer neuen Schützenfahne wurde auch aufgrund von häufigen, aufwendigen und teuren Restaurierungen an unseren kostbaren alten Kompaniefahnen beschlossen. Diese wurden in der Vergangenheit bei überörtlichen Veranstaltungen stark beansprucht. Nässe und anschließender Transport im PKW schaden dem kostbaren Material sehr.

Die neue Fahne ist nicht gestickt sondern auf Polyester gedruckt. Auf der Vorderseite der Fahne ist das Bislicher Wappen, auf der Rückseite die Bislicher Dorfansicht gedruckt. Auf beiden Seiten befinden sich im oberen Teil der Fahne der heilige Sebastianus, der Schutzpatron der Schützengemeinschaft, und im unteren Teil die gekreuzten Gewehre, das Emblem des früheren Allgemeinen Schützenvereins. Auf der Vorderseite der Fahne ist links und rechts das Eichenlaub aufgedruckt.

Mit der neuen Schützenfahne können wir nun auch optisch die Gemeinschaft aller Bislicher Schützen nach außen hin dokumentieren.



Blasorchester bei Ruhr 2010 – Kulturhauptstadt Europas

Konzerte in Essen, Oberhausen und Wesel

Das Blasorchester Wesel-Bislich e.V. ist im Kulturhauptstadtjahr 2010 an einem der zahlreichen Projekte bei „Ruhr 2010“ beteiligt. Zusammen mit 5 Orchestern und Spielmannszügen aus der Region und einem Blasorchester aus Nischni Nowgorod, der russischen Partnerstadt von Essen, nehmen die Bislicher Musiker im September 2010 an drei Konzerten in Essen, Oberhausen und Wesel teil.

Die Konzerte werden von den jeweiligen Musikgruppen mit Einzelbeiträgen von etwa 30 Minuten Länge gestaltet. Zum Abschluss wird es jeweils gemeinsame Musikstücke der über 200 beteiligten Musiker geben.

Die Konzerte finden im Grugapark in Essen, am Centro in Oberhausen und am Berliner Tor in Wesel statt.

Konzerttermine:

- Samstag, 18.09.2010, 14.00 Uhr Grugapark Essen
- Freitag, 24.09.2010, 18.00 Uhr Centro Oberhausen
- Samstag, 25.09.2010, 15.00 Uhr Berliner Tor Wesel

Und die Planungen für das kommende Jahr laufen beim Blasorchester auch schon auf Hochtouren. Im Jahr 2011 feiert das Orchester sein 40-jähriges Bestehen. Dazu planen die Musiker neben zwei Konzerten im Januar und April auch eine 5-tägige Orchesterreise im Juni nach Berlin und Potsdam, sowie im Mai kommenden Jahres eine große Jubiläumsveranstaltung mit Gastvereinen und der Big-Band des Landespolizeiorchesters NRW auf dem Bislicher Dorfplatz.

Termine im Jubiläumsjahr 2011:

- Sonntag, 02.01.2011, 17.00 Uhr Neujahrskonzert in der St. Johannes Kirche Bislich
- Sonntag, 10.04.2011, 17.00 Uhr Jubiläumskonzert im Weseler Bühnenhaus
- Samstag, 21.05.2011, Jubiläumsveranstaltung mit der Big-Band des LPO NRW auf dem Dorfplatz in Bislich

Der VdK in Bislich

Oft werde ich gefragt: VdK, was bedeutet diese Abkürzung und was machen die da überhaupt. Mit dieser Kurzinformation möchte ich für etwas Transparenz und Klarheit sorgen. Der Sozialverband VdK - eine starke Lobby und eine starke Gemeinschaft!

Der Sozialverband VdK ist mit 1,5 Millionen Mitgliedern der größte Sozialverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranken, Seniorinnen und Senioren, Patientinnen und Patienten gegenüber der Politik und an den Sozialgerichten.

Ob Gesundheits-, Renten- und Pflegereform, Behinderten- oder Arbeitsmarktpolitik - der Sozialverband VdK bringt seine Erfahrung in die Gremien der Bundes- und Landesparlamente ein, damit sozial Schwache zu ihrem Recht kommen.

Der Sozialverband VdK wurde als nordrhein-westfälischer Landesverband im Oktober 1948 gegründet, um nach dem 2. Weltkrieg für eine ausreichende Versorgung der Bedürftigen einzutreten. Bedingt durch die sich wandelnden Bedürfnisse erstrecken sich die Handlungsfelder des Verbands auf immer mehr Bereiche der sozialen Sicherung. Der Sozialverband VdK steht allen Menschen offen.

Heute versteht sich der Verband in der Öffentlichkeit als großer Sozialverband mit Aufgaben und Zielen im gesamten sozialen Bereich und auf gesellschaftlichem Gebiet, sowie in Folge der heutigen und künftigen Anforderungen auch als Dienstleistungsunternehmen für seine Mitglieder.

Der Landesverband NRW mit über 230.000 Mitgliedern, und davon der Kreisverband am Niederrhein mit 17.000 Mitgliedern, hat sich im Laufe der Jahre zur stärksten Interessenvertretung der Rentner, Menschen mit Behinderungen, Kriegs-, Wehrdienst- und Unfallopfer, Arbeitslosen sowie Pflegebedürftigen in Deutschland entwickelt.

Offiziell heißt der Verband deshalb heute Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Der VdK Deutschland besteht aus 13 Landesverbänden und 44 Kreisverbänden, die sich wiederum aus den einzelnen Ortsverbänden zusammensetzen.

Wir im Ortsverband Wesel-Bislich haben heute bereits über 80 Mitglieder und die Tendenz ist steigend.

Bei Fragen rund um die Mitgliedschaft, oder „wie kann ich Hilfe bekommen“, kann sich jeder für eine erste Information an folgende Personen wenden:

Willi Kalbertodt 02859-703

Alois Häs 02859-888

Jeden Montag von 12:00 – 17:00 Uhr ist im Kreishaus in Wesel eine Sprechstunde eingerichtet, hier bekommen alle Mitglieder eine ggf. erforderliche Rechtsberatung. Die Beratung erfolgt ausschließlich durch ausgebildete Juristen. Auch für Nichtmitglieder gibt es hier eine kostenlose Erstberatung.

Alois Häs

Ons Moder's Hüssapotheeck

Bej ons, dor hing ane Wand en Kässken inne Köök,
dat wor onse Moder's kleine Wonderapotheeck.
Dor woren Dröppkes in en Fläss on Salf in vööl Pött,
för alles wor gesörcht, wenn jemand krank es wöd.

Tantpinn kreech Vader eens ganz schlemm,
heij riep: „Ek komm för Pinn bald öm,
denn Backentand ganz achtern hätt en Lock,
on denn dornääwen ess ok bloöß en Brock.“
Moder wor nou gau wie ömmer bej de Hand,
Krüttnägel off Pääperkorn kohm in den Tand.
Grüne Droppen woll sej öm ok gääwen,
„En Schnaps“, sach Vader, „wör wäll nit dornääwen.“
„Wat Schnaps“, sach Moder, „näa, dat kann nit
stemmen,
dou kass dinn Lääwen lang kenn Tandpinn hämmen.“

So wor dat äwwer met denn Aalen,
van Schnäpskes hätt denn völ gehaalen.
Et wor egaal, wat heij ok hat för Pinn,
heij schötten geern sech noch en Schnäpsken in.
Nou äwwer wor de lenke Back ganz deck on rot,
wie wenn en Preum dor drachter soot.
Moder miek en klein Kamellekössen gau teräch,
dat, heet gemack, wor för de decke Back nit schläch.
So woss Moder ömmer ok te hælpen,
wenn van ons Blaagen eenen wor ant schelpen.
Hat eenen van de Öös sech mol verkält,
met Steckhusten sech harömgequält,
goof et en Köppken Mälk met süüten Honnech drin,
on weckgebloosen woren Quol on Pinn.

Ok Süützappwater goof et aff on tu dorbej,
Dann wodden ons de ganze Boss weer frej.

Schlemm wor et bloöß, wenn man nit schlucken koss,
dann kreech man öm den Hals en aalen Hoos,
en schmäriigen Söck, denn kreech man öm den Hals
on inne Mull en Stöcksken Malz.
Dann kohm man rin int wärme Bett,
on ömmer noch denn Krohm geholpen hätt.
Enns hat ek doch en Schwäär int Geneck,
en Dengen wie en Fuss so deck,
on en Karbunkel hat ek annet Fott,
dorför stunn dann die schwatte Salf paroot.
Op en Ploster kohm die schwatte Schmäär,
dat klääften Moder op den Schwäär.

Moder sälfs, dat ärme Huhn,
die hatt met Koppin vööl te duhn.
Die grünen Droppen nohm sej in,
vörbej wor inne Kopp die Pinn.

Koss man nit nor et Hüüsken gohn,
on för Pinn int Liff nit grad mehr stohn,
wor alles bennen drin verstoppt,
en Lääpel Rhizinus, dann ging et innen Galopp.
So wor dat met ons Moder's Apotheekenkass,
denn kohm ons ömmer gut te pass.
Van Daach geff et tägen alle Krankheiten Pillen on
Tabletten,
äwwer tägen den Doot können die ok ken Menss
retten.

Mundartgruppe

Liebe Freunde der plattdeutschen Sprache, Sie warten sicher schon gespannt darauf, wann es den nächsten „plattdütsen Owend“ gibt. Ein wenig müssen Sie sich noch gedulden, denn er wird am 25. März 2011 stattfinden, ca. 1½ Jahre nach unserem letzten Auftritt. Wir benötigen diesen langen Zeitraum unbedingt für unsere Planung und Vorbereitung, da es immer schwieriger wird, ein interessantes Programm aufzustellen.

Da beim letzten plattdeutschen Abend leider viele Bislicher keine Eintrittskarten mehr bekommen haben, planen wir im nächsten Jahr 2 Aufführungen, und zwar am Freitagabend (25.03.2011) und am Sonntagnachmittag (27.03.2011). Mit Plakaten und durch die Presse wird rechtzeitig auf die beiden Termine hingewiesen. Wej wönschen ou all en pläsierige Kärmes!

Ilse Kühnen

Der Arbeitskreis HELFT-HELFEN informiert:

Seit der Kirmes im vergangenen Jahr bis Ende Juni diesen Jahres haben wir durch Ihre zahlreichen Kleider- und Sachspenden über 350 Pakete in die hilfsbedürftigen Orte in Bosnien-Herzegowina verschickt, wofür wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken möchten.

Desweiteren möchten wir informieren, daß sich unsere Cafeteria auf der diesjährigen Kirmes nicht im Pfarrheim sondern unter dem Fallschirm auf dem Kirmesplatz befinden wird. Hierzu benötigen wir, wie schon in den vergangenen Jahren, Ihre freundliche Unterstützung in Form von zahlreichen Kuchenspenden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen uns allen einen schönen Festverlauf!

Der Arbeitskreis HELFT-HELFEN

Museum Bislich

Auch in diesem Jahr bietet das Museum wieder einige Sonderveranstaltungen. Das ausführliche Programm finden Sie im Museumsfaltblatt und auf der Bislicher Homepage. Sie erreichen das Museum unter –1519 oder per Mail: museum@bislich.de

Die Wikinger und der Elefant des Kaisers

18. September – 3. Oktober

Vor genau 1200 Jahren sammelt Karl der Große sein Heer im Raum Bislich, um gegen die Wikinger zu ziehen. Hier verstirbt sein Elefant Abul Abbas, ein Geschenk des Kalifen von Bagdad.

Die Ausstellung erzählt die märchenhaft anmutende Geschichte des ersten in Mitteleuropa bekannt gewordenen Elefanten.

Wikingerlager

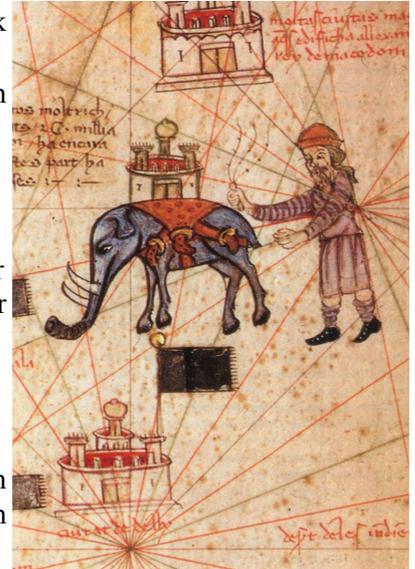
18. und 19. September 2010

Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung 2009 schlagen die Wikinger erneut ihr Lager in Bislich auf und führen die Handwerks- und Kriegskunst der Nordmänner im frühen Mittelalter vor.

Federn machen Vögel

ab 7. November 2010

Anlässlich der Eröffnung der erweiterten Dauerausstellung zur niederrheinischen Tierwelt, zeigt das Museum eine Sonderausstellung über Vogelfedern aus dem Nachlass des verstorbenen Ornithologen Dr. Rolf Bräsecke.



Botschafter Isaak bringt den Elefanten Abul Abbas nach Europa

Bislicher Ortsgeschichte

Schulchroniken

Die Herausgabe der evangelischen Schulchronik sowie des dritten Teiles der katholischen Schulchronik von 1945-1965 wird zur Zeit vorbereitet. Das Museum sucht hierzu noch Fotos und Unterlagen (Zeugnisse, u.a.) und bittet um Mithilfe.



Brunnen – Pumpen – fließendes Wasser

Wer kann sich noch erinnern, wie früher im Haushalt die Wasserversorgung funktionierte? Seit wann gibt es fließendes Wasser in der Küche und im Bad? Wo gab es Brunnen und wer musste die Pumpen bedienen? Hatte jedes Haus eine eigene Pumpe, oder mussten sich mehrere Haushalte eine Wasserstelle teilen?

Wer darüber berichten kann oder wer noch Fotos aus dieser Zeit besitzt, möchte sich bitte im Museum melden – Tel. 1519. Die Fotos werden umgehend kopiert, so dass die Originale beim Besitzer bleiben können.

Wasserpumpe am Haus Sonntag, um 1940, Leni Küppers

Ortsführer

Auch in diesem Jahr lernten wieder zahlreiche Gruppen das Dorf Bislich im Rahmen einer Ortsführung näher kennen. Besonders beliebt sind die Rundgänge vom Deich aus zur katholischen Kirche, durch den Pfarrgarten und das Dorf bis hin zum Museum.

Wer Interesse hat auswärtigen Besuchern das Dorf vorzustellen, kann sich melden bei:

Hugo Lemken – Tel. 1317

oder im Museum bei Peter von Bein – Tel. 1519

Präsentationsmappen mit Fotos und kurzen Texten liegen bereit.